

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und -betreuer

Fertig aufbereitete Konzepte und Übungen, Materialien und Kopier-
vorlagen für ein ganzheitliches Gedächtnistraining mit Senioren

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 36
Titel: Apfeltraum (16 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ des OLZOG Verlags. Ein Hinweis auf die Originalquelle befindet sich in der Fußzeile jedes Dokuments.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die motivierenden, sofort einsetzbaren Übungen und Kurzaktivierungen mit Biografie- und Jahreszeitenbezug sorgen für Abwechslung im Pflegealltag, steigern Selbstwertgefühl und Lebensqualität Ihrer Senioren und bedeuten gleichzeitig Zeitersparnis und Arbeitserleichterung für Sie.

▶ Die Print-Ausgaben aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Hinweis zu den Beiträgen aus der Reihe »**Musik, Bewegung & Sinnesarbeit**«: die Links zu den **Liedern** (Musikdateien im mp3-Format) sowie zu einer **kostenlosen Einführung** finden Sie jeweils direkt in der **Detailansicht des Artikels**.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 - 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 - 198
www.olzog.de | www.eDidact.de

APFELTRAUM

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft



Frau Inge und der saftige Apfel – Geschichte 

Version 1 ● ○ ○

Version 2 ● ● ●

S. 34

S. 35–36



Deine grünen Apfelaugen – Liedtext & Notenvorlage

S. 37–39



Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Äpfel“

S. 40

Praxiskarten



Frau Inge und der saftige Apfel – Anregungen zum Gespräch

Version 1 ● ● ○ / Version 2 ● ● ●



Drei Äpfel am Tag ersparen den Doktor ● ○ ○ + Bildkarten 



Deine grünen Apfelaugen – Lied & Bewegungsidee ● ○ ○ 



Apfelservice ● ○ ○



Apfelige Rätselreime ● ● ○



Obstsalat – Wie lautet die Redewendung? ● ● ○

Audio-CD

- Deine grünen Apfelaugen – Gesangsversion Track 5
- Deine grünen Apfelaugen – Instrumentalversion Track 6
- Frau Inge und der saftige Apfel – Version 1 Track 9
- Frau Inge und der saftige Apfel – Version 2 Track 12



Geschichte

Frau Inge und der saftige Apfel – Version 1

🔊 Track 9

„Oh, wie köstlich!“, schwärmt Frau Inge. Sie hält einen kleinen roten Apfel in der Hand und beißt so herzhaft hinein, dass es laut kracht. Mit ihrer neu angepassten Zahnprothese kann sie das zum ersten Mal seit langer Zeit wieder tun. Deshalb hat sie gleich einen Ausflug auf den Wochenmarkt gemacht und das Körbchen ihres Rollators randvoll mit den verschiedensten Sorten ihrer heiß geliebten Äpfel beladen.

Nun sitzt sie mit ihrer Freundin Helene Hellwieser auf einer Bank im Eingangsbereich des Seniorenheims und lässt es sich schmecken. „Sind die Äpfel denn so wie erhofft? Wie von deinem Apfelbaum zu Hause?“, fragt Frau Hellwieser interessiert. Frau Inge betrachtet den Apfel in ihrer Hand. „Nicht ganz! Die Sorte, die an meinem Apfelbaum zu Hause wächst, heißt Braeburn. Die Äpfel sind auch rot, aber vom Geschmack her säuerlich. Dieser hier ist ein Gala. Er schmeckt viel süßer. Es gibt ja unglaublich viele Sorten! Dieser hier“, Frau Inge zeigt auf einen gelb-grünen Apfel mit kleinen dunklen Tüpfelchen, „ist ein Golden Delicious. Der ist auch richtig süß und eher mehlig. Der große Hellgrüne hier ist ein Granny Smith. Er ist sauer und saftig und seine Schale ist sehr fest.“

Frau Hellwieser hört skeptisch zu. „Wieso tragen diese Apfelsorten eigentlich lauter englische Namen? Das kann sich doch niemand merken!“, meckert sie mit gerunzelter Stirn. Frau Inge antwortet schmunzelnd: „Zum Glück haben alle Apfelgerichte einen Namen, mit dem du etwas anfangen kannst: Apfelkuchen, Apfeltasche, Apfeltorte, ...“ Frau Hellwieser läuft das Wasser im Mund zusammen. „Bratapfel mit Mandeln, Marzipan und Zimt“, sagt sie schwärmerisch. „Apfelstrudel, frisch aus dem Ofen, mit Rosinen und Vanillesoße“, ergänzt Frau Inge. „Apfelmilch, serviert von einem hübschen jungen Kellner“, frohlockt Frau Hellwieser.

„Na komm, du Ulknudel“, sagt Frau Inge daraufhin und steht auf, „gehen wir in den Speisesaal. Es ist Kaffeezeit. Vielleicht gibt es ja heute Apfelkuchen.“ – „Oder einen hübschen jungen Kellner“, murmelt Frau Hellwieser, als sie ihrer Zimmergenossin in den Speisesaal folgt.



Geschichte

Frau Inge und der saftige Apfel – Version 2

🔊 Track 12

„Oh, wie köstlich!“, schwärmt Frau Inge. Sie hält einen kleinen roten Apfel in der Hand und beißt so herzhaft hinein, dass es laut kracht. Soeben ist sie zusammen mit ihrer Freundin und Zimmergenossin Helene Hellwieser von einem Zahnarzttermin ins Seniorenheim Sonnenhöhe zurückgekehrt. Doktor Carell hatte ihre wackelige Zahnprothese neu angepasst und nun saß sie wie angegossen. Die beiden Damen machten auf dem Nachhauseweg noch einen kleinen Schlenker über den Wochenmarkt. Dort belud Frau Inge das Körbchen ihres Rollators randvoll mit den verschiedensten Sorten ihrer heiß geliebten Äpfel, die sie wegen der lockeren Prothese so lange hatte entbehren müssen.

Zurück im Seniorenheim setzten sich die beiden Frauen gleich auf die gemütliche Bank im Eingangsbereich und Frau Inge versenkte sofort genüsslich die Zähne im Fruchtfleisch eines Apfels. „Herrlich!“, ruft sie nun. Ein Tropfen Apfelsaft wackelt an ihrem Kinn und ihre Wangen sind rot vor Glück. „Na, da schmeckt es aber einer!“, kommentiert Frau Hellwieser lächelnd. Ihre Wangen sind auch rot, aber vom Rouge. Sie hat Frau Inge nicht ganz ohne Hintergedanken zu Doktor Carell begleitet, denn sie hegt eine unverhohlene Schwäche für den attraktiven jungen Arzt. Am Morgen hatte sie sich mit ihrem besten Kleid und reichlich Schminke für den Besuch fein gemacht und Doktor Carell nahm sich dann tatsächlich ganze 15 Minuten Zeit für einen kleinen Plausch mit ihr.

Deshalb ist Frau Hellwieser nun sehr zufrieden und teilt gönnerhaft Frau Inges Apfelbegeisterung, statt sie wie gewohnt damit aufzuziehen. „Schmeckt es denn so wie erhofft? Wie von deinem Apfelbaum zu Hause?“, fragt sie interessiert. Frau Inge dreht den Apfel prüfend in ihrer Hand. „Nicht ganz! Die Sorte, die an meinem Apfelbaum zu Hause wächst, heißt Braeburn. Die Äpfel sind auch rot, aber vom Geschmack her säuerlich. Dieser hier ist ein Gala. Er schmeckt viel süßer.“ Frau Inge nimmt bei ihrem fachmännischen Vortrag richtig Fahrt auf. „Es gibt ja unglaublich viele Sorten! Dieser hier“, Frau Inge zeigt auf einen gelb-grünen Apfel mit kleinen dunklen Tüpfelchen, „ist ein Golden Delicious. Der ist auch richtig süß und hat ein eher mehliges Fruchtfleisch. Der große Hellgrüne hier ist ein Granny Smith. Er ist sauer und saftig und seine Schale ist sehr fest.“ Frau Inge lächelt schelmisch. „Das wird später ein Härtetest für mein Gebiss!“

Frau Hellwieser hört skeptisch zu. „Wieso tragen diese Apfelsorten eigentlich lauter englische Namen? Das kann sich doch niemand merken!“, meckert sie mit gerunzelter Stirn. Frau Inge gibt schmunzelnd zurück: „Zum Glück haben alle Apfelgerichte einen Namen, mit dem du etwas anfangen kannst: Apfelkuchen, Apfeltasche, Apfeltorte, ...“ Frau Hellwieser bekommt einen träumerischen Gesichtsausdruck, als die Köstlichkeiten vor ihrem inneren Auge vorbeiziehen. „Bratapfel mit Mandeln, Marzipan und Zimt“, sagt sie schwärmerisch. „Apfelstrudel, frisch aus dem Ofen, mit Rosinen und Vanillesoße“, sinniert Frau Inge weiter. „Apfelmost, serviert von